

Botschaft 141

Flug von Paris nach Johannesburg, 24. April 2008

Die Glückseligkeit zeitlosen Handelns

Während einer langen Fahrt auf der Autobahn in Spanien fragte der Gastgeber vor kurzem: „So viele verschiedene Techniken werden von verschiedenen Gruppen in der Praxis des Kriya angewandt und jede erhebt den Anspruch darauf, die richtige zu sein. Sie veröffentlichen Bücher und Briefe und ‚Beweise‘ im Internet, um ihre Ansprüche zu belegen, obwohl sie ihre Wurzeln alle von Deinem Urgroßvater (Lahiri Mahasay) oder Deinem Vater (Satya Charan Lahiri) herleiten. Sie bleiben in Techniken vertieft und kritisieren einander. Sie sind ziemlich verschwörerisch und geheimnistuerisch in ihren so genannten ‚spirituellen‘ Aktivitäten. Was ist das alles?“

Shibendu: Es ist die Torheit kleingeistiger Köpfe, die in der trennenden Psyche (dem „Ich“) befangen sind und ständig danach streben, im Laufe der Zeit etwas zu werden. Aber die Zeit ist der Feind in der inneren Dimension des Bewusstseins, welche die Verschmelzung von Denker und Denken verhindert. Die psychologische Entität, wie subtil auch immer, wird intakt gehalten, indem man Zeit durch die Bestrebungen des Werdens einschleust. Erfahrungen, die aus alten Mustern und Belastungen erzeugt zu konditionierten Reflexen geworden sind, trennen den Menschen von des Lebens zeitlosem Wirken der Erkenntnis und Einsicht, welche die Essenz des Kriya Yoga ist. In den Aktivitäten des illusionären „Ich“ unter dem Vorwand der Kriya-Praxis eingeengt zu bleiben, ist eine Entweihung und Schändung des heiligen Kriya-Prozesses. Der Tod des „Ich“, zu dem Kriya führt, ist die Unsterblichkeit des NEUEN.

In der technischen Welt kann man Maschinen und ihren Einsatz vergleichen. Aber Kriya Yoga ist keine Maschine, in welche törichte Geister von der einen Seite als Rohmaterial hineingesteckt werden und auf der anderen Seite zu gegebener Zeit als ‚Erleuchtete‘ auf dem Fließband wieder herausrollen. Ihr könnt Pranayama usw. die nächsten zehntausend Jahre machen und nähert euch dennoch überhaupt nicht der Erkenntnis der Wahrheit an, weil ihr euch selbst nicht verstanden habt, wie ihr denkt, wie ihr lebt. Ihr steckt in eurem Leid und eurer Depression fest und möchtet trotzdem Erleuchtung finden. Kriya scheint die Menschen zu faszinieren, weil sie fühlen, es wird ihnen Macht geben, Prestige, Besitz. All diese Kräfte sind wie Kerzenlicht, wenn die strahlende Sonne des Verstehens scheint. Svadhyay ist die Summierung der Energie. Anpassung und Werden ist Zerstreuung von Energie. In der Stille von Svadhyay ist der Erkenntnis keine Grenze gesetzt. In dieser Stille hört der Raum der Trennung gänzlich auf. Denken ist mechanisch, nicht jedoch Kriya. Der leere Geist mit dem Feuer des Gewahrseins kann nicht in der Dimension von Angebot und Nachfrage des spirituellen Marktes gekauft werden. Er entsteht, wenn sich das Denken seiner eigenen Aktivität bewusst ist --- nicht aber der „Denker“ „seiner“ Gedanken bewusst ist.

JAY LEERE